

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1837**

16 (25.2.1837)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 16. Samstag den 25. Februar 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Die neuerrichtete zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Renchen, Amts Oberkirch, ist dem Schullehrer Martin Schläger zu Ottersweier übertragen, und dadurch ist die erste, mit dem Mesner und Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Ottersweier, Amts Bühl, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 259 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um die letztgenannte Stelle haben sich nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Nrgsbl. Nro. 38 durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Bühl zu Steinbach innerhalb 4 Wochen zu melden.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst zu Erfingen, Oberamts Pforzheim, ist dem Schullehrer Stephan Leidner zu Schöllbronn übertragen und dadurch der kath. Schul- und Mesnerdienst zu Schöllbronn, Oberamts Pforzheim, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 140 fl. jährlich nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 84 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich unter Vorlage aller erforderlichen Zeugnisse bei der Freiherrlich von Gemmingenschen Grundherrschaft zu Ercinegg, als Patron innerhalb 4 Wochen zu melden.

**Untergerichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse

nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(1) zu Bruchsal an den in Sant erkannten Nachlaß des Johann Krepein, auf Dienstag den 21. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(1) zu Reichenbach an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Lehrers Joseph Eberenz, auf Montag den 20. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. U. d.

Oberamt Offenburg.

(2) zu Niederschopfheim an die in Sant erkannte Verlassenschaft der Andreas Schmuck'schen Wittwe, Theresie geb. Ehret, auf Donnerstag den 16. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. U. d.

Oberamt Pforzheim.

(1) zu Pforzheim an den in Sant erkannten Friedrich Heinrich Geißler, Juweller, auf Montag den 3. April d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Bretten. [Bekanntmachung.] Handelsmann Herrmann Herzberger von hier,

hat sich für Zahlungsunfähig erklärt, und es wird daher der Ausbruch des Zahlungsunvermögens desselben von heute an hiermit erkannt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Bretten den 13. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Präklusivbescheid.] In der Santsache des Heinrich Machol von hier werden hiermit auf Antrag des Massepflegers alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal den 21. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] Undurch werden alle diejenigen Gläubiger des Andreas Huck in Dinglingen, welche ihre Forderungen bei der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr den 15. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d. Oberamt Emmendingen.

(1) von Reuthe dem verschwenderischen ledigen Wencenz Kuri, für welchen Jos. Kuri von da als Aufsichtspfleger bestellt worden. U. d. Bezirksamt Kork.

(1) von Odelshofen der mit Blödsinn behafteten ledigen Maria Köbel, welche ohne Einwilligung ihres Pflegers, Bürgermeister Joh. Hegel von da, keine rechtsverbindliche Handlung eingehen kann. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) von Altenheim denen mit Geisteschwäche behafteten Maria Ursula und Maria Anna Wurtz, für welche Georg Klugsberg und resp. Jakob Reitter 3. als Pfleger bestellt worden.

(1) von Heiligenzell der mit Geisteschwäche behafteten Elisabeth Schönherr, für welche Friedrich Schabinger als Pfleger bestellt worden.

(1) von Friesenheim der mit Geisteschwäche behafteten Elisabeth Schmidt, für welche Joseph Siegele als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Neckarbischofsheim.

(1) von Barga der Geisteskranken ledi-

gen Louise Müller, welcher ein Pfleger in der Person des Bürgermeisters Bernhard in Wollenberg bestellt worden. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(3) von Pforzheim dem mit Geisteschwäche behafteten Heinrich Goshweiler, welcher unter Pflegschaft des Metzgermeisters Heinrich Bulloth von hier gestellt worden. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) von Kuppenheim der mit Geisteschwäche behafteten Maria Anna Herz, für welche ihr Bruder Salomon Herz allda als deren Pfleger ernannt worden ist.

(1) Achern. [Bekanntmachung.] Die durch amtlichen Beschluß vom 3. October 1835 No. 9740. gegen Xaver Kutterer von Sasbach ausgesprochene Mundtods-Erklärung wird, da derselbe sich inzwischen gut betragen hat, hie mit zurückgenommen.

Achern den 18. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Enaen.

(3) von Barga der Jakob Braun, welcher um das Jahr 1804 oder 1805 unter das Kaiserl. Oestreichische Militär gekommen, seitdem aber nichts mehr von ihm in Erfahrung gebracht worden. Aus dem

Oberamt Lahr.

(1) von Mietersheim der Michael Koch, welcher sich im Jahr 1807 von Haus entfernte und von dem seither keine Kunde eingelaufen. U. d. Bezirksamt Billingen.

(1) von Unterkürnach der Gregor Schlag, welcher sich im Jahr 1817 als Uhrenhändler von Haus entfernt, in Rußland niedergelassen und verheurathet hat, seit dem Jahr 1825 aber keine Nachricht mehr von ihm eingelaufen ist, dessen ausstehendes Vermögen in 149fl. 30 Kr. besteht.

(1) Baden. [Erbovordnung.] Engelbert Seiler, von Sinsheim ist schon vor 45 Jahren in die Fremde gegangen, ohne seither irgend eine Nachricht von sich gegeben zu haben. Er oder seine Leibeserben werden daher aufgefordert binnen 3 Monaten sein in etwa 40 fl. bestehendes

Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben, und er für verschollen erklärt werden wird.

Baden den 2. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(3) Fahr. [Verschollenheitsklärung.] Da sich Johann Leonhard Löhler von Fahr auf die öffentliche Vorladung vom 12. Dez. 1835 nicht meldete, auch nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Fahr den 2. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(3) Emmendingen. [Verschollenheitsklärung.] Johannes Effelgroth von Oberschaffhausen, welcher auf die öffentliche Aufforderung vom 4. Dezember 1835 in der anberaumten Frist keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt und das in 350 fl. 45 kr. bestehende Vermögen desselben seinem Bruder Martin Effelgroth zu Oberschaffhausen gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Emmendingen den 4. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bretten. [Fahndung und Signalement.] Joseph Graf von Sickingen hat sich vor ungefähr 3 Monaten von seiner Familie heimlich entfernt, ohne daß man bis jetzt seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort erfahren konnte. Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden auf diesen Menschen zu fahnden und im Betretungsfall hierher zu liefern.

Bretten den 14. Februar 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 36 Jahre, Größe 5' 7", Statur schlank, Haare schwarz, Augen schwarzgrau, Stirne hoch, Mund mittlern mit etwas aufgeworfenen Lippen, Nase lang und spitz, Bart schwarz.

Kleidung. Einen dunkelblautuchernen Ueberrock, ziemlich neu, dunkelblaue Tuchhosen, eine schwarz tuchene Weste, ein weißes Halstuch, einen runden schwarzen Lederhut, ein Paar neue Halbstiefel. Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein Herz von blauer Farbe eingätzt.

(2) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde in einem hiesigen Privathause durch den unten be-

schriebenen Purschen ein Diebstahlversuch gemacht. Der Thäter entsprang jedoch, als die Sache entdeckt wurde, durch das Fenster aus dem obern Stockwerk, und dürfte sich nicht nur hierbei, sondern auch, wie die im Zimmer befindlichen Blutspuren vermuthen lassen, bei dem Versuche, einen Schreibtisch zu erbrechen, verletzt haben. Wir ersuchen nun sämtliche Polizeibehörden um Fahndung auf den Verdächtigen.

Karlsruhe den 16. Februar 1837.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung des Purschen.

Derselbe ist etwas über 5½ Schuh groß, hat ein braunes Gesicht, dicke unordentliche verwirrte Haare, einen schwarzen Schnurrbart und sah so recht abgelebt aus. Sein Alter wird ungefähr auf 36 Jahre geschätzt. Der Pursche trug eine blaue Jacke und graue Zwilchhosen. Auf dem Kopf hatte er eine blaue Soldatenkappe mit einem rothen Streifen.

(2) Triberg. [Fahndung u. Signalement.] Der ehemalige Schulverweser und Bürger Joh. Georg Scherer von Rohrhartsberg hat sich am 5. d. M. von Haus entfernt, eine ziemliche Summe Geldes mitgenommen und sich seither nicht mehr sehen lassen, und es ist daher dringender Verdacht vorhanden, daß derselbe, obchon ohne allen Ausweis die Absicht hat, seine Frau und 9 Kinder zu verlassen und sich wahrscheinlich mit einer Spieluhr in das Ausland zu begeben. Die betreffenden Behörden werden daher ersucht auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall nach Haus transportiren zu lassen.

Triberg den 14. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 42 Jahr, Maas 5' 3", Haare schwarz, Stirne mittlere, Augenbraunen schwarz, Augen braun, tief liegend, Blick unsät, Nase spitzig, Mund groß, Kinn spitzig, Zähne gesund, Bart schwarz, Gesichtsfarbe braun.

(2) Rastatt. [Bekanntmachung.] Bei einem dießseits in Untersuchung stehenden Individuum haben sich die unten bezeichneten Gegenstände vorgefunden, deren rechtlichen Erwerb dasselbe nicht nachgewiesen hat. Es sind zwei mit Reifen und Ringen wohlbeschlagene Pflugräder, der Arbeit nach aus dem Gebirge, eine schwere Wagenwaage mit 2 daran befestigten Zielschreiten. Wer hierauf Eigenthumsrechte zu begründen vermag, hat sich bei der unterfertigten Stelle zu melden.

Rastatt den 17. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(2) **Offenburg.** [Bekanntmachung.] Nach einer Anzeige der Großh. Oberzollinspektion zu Kehl wurden in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. in der Gemarkung Altenheim 4 Säcke netto 243 Pfund Meiß von Schmugglern, welche die Flucht ergriffen, zurückgelassen. Da der Eigenthümer desselben nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe anmit aufgefördert, seine Eigenthumsansprüche binnen 6 Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Bestimmung des §. 37. des Zollgesetzes die Confiscation erkannt werden wird. Zugleich wird bemerkt, daß der fragliche Zucker naß aufgefunden wurde, und somit nicht aufbewahrt werden kann, und daher dessen Versteigerung durch Großh. Bezirksamt Kork angeordnet wurde.

Offenburg den 19. Februar 1837.
Großh. Oberamt.

(1) **Lörrach.** [Straferkenntniß.] Jakob Stucky von Inzlingen sei der nicht gefährlichen Verwundung des Leander Wegel von Wpflen für überwiesen und schuldig zu erklären und deshalb zu einer 4tägigen bei Wasser und Brod zu erstehenden bürgerlichen Gefängnißstrafe, zum Ersatz der Untersuchungs-, Kur so wie auch Straferstehungskosten zu verurtheilen, der Urtheilsvollzug aber bisher auf sein Betreten einstweilen auszusetzen. W. N. W.

Vorstehendes Erkenntniß vom heutigen wird mit Bezug auf die frühere diesseitige Aufforderung vom 10. Dec. v. J. hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Lörrach den 14. Februar 1837.
Großh. Bezirksamt.

(2) **Konstanz.** [Kraftlos erklärte Schuldurkunde.] Der etwaige Besitzer einer vermisten Urkunde des Wehmers Konrad Weber von Wollmatingen im Jahre 1757 über ein Darlehen von 96 fl. 40 kr. von dem Benefizium S. S. trium regum antiquorum ausgestellt, dessen späterer Schuldner Joachim Kinirsch von Wollmatingen geworden, hat sich der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 26. September 1836 Nro. 4655. mit seinen Rechtsansprüchen an jene Urkunde bisher nicht gemeldet, weshalb nunmehr eben diese Urkunde auf Anrufen des Großh. Verars als Rechtsnachfolger des erwähnten Benefiziums hiemit für kraftlos erklärt wird.

Konstanz den 14. Februar 1837.
Großh. Bezirksamt.

K a u f = U n t r ä g e.

(3) **Karlsruhe.** [Brod- und Fouragelieferung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Rispau, Dur-

lach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, so wie der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, in den Monaten April, May und Juni 1837 wird durch Soumissionen an die Wenigstnehmenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod- und Fourage-Lieferung“ enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken. Ist der angebotene Lieferungspreis nicht mit Worten deutlich ausgedrückt, so werden die Soumissionen unberücksichtigt zurückgegeben. Eben so wenig wird auf eine Uebertragung der Lieferung nach erfolgtem Zuschlag Rücksicht genommen. Rücksichtlich des Preises der leichten Fourage-Rationen ist zu specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet ist. Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Montag den 6. März d. J. Vormittags 10 Uhr; dieselben sollen den Abend vorher spätestens bis 6 Uhr bei diesseitiger Kanzlei einlaufen. Zu Erleichterung der Soumittenten wird jedoch in dem Kriegsministerialgebäude eine verschlossene Soumissionslade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade wird kein Gebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Stadtcommandantschaften und dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden; sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde liegen und jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden. Keine Soumission darf Angebote für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden; Karlsruhe und Gottesau gelten jedoch für eine Garnison. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Austeracorde und Unterteilanten werden nicht zugelassen, sondern Derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, insofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern auswirkt hat. Karlsruhe den 12. Februar 1837.

Kriegsministerial-Secretariat.

H e u n i s h.

(1) Baden. [Eigenschaftsversteigerung.]
Zu Folge hoher richterlicher Verfügung vom 12. Dez. v. J. No. 12559. wird von dem hiesigen Bürger und Seilermeister Johann Fidel Kleinmann am Donnerstag den 30. März d. J. Nachmittags 3 Uhr dessen zwei Stock hohe, unten von Stein, oben von Holz erbaute Wohnbehauung mit drei Wohnungen, zwei Balkenkellern nebst Hofraum und dazu gehörigem Garten, in der Benerner Vorstadt dahier, zusammen angrenzend eins. an den Garten des Gerbers Ignaz Wagner jung, anders. an Almende, vornen an die Straße, hinten an die Seilerbahn des Seilermeisters Fiedel Ehinger alt, im Gasthause zum Kreuz dahier, im Wege des Gerichtszugriffs, in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt. Die Kaufliebhaber werden zur Steigerung eingeladen, mit dem Bemerkten, daß der entgültige Zuschlag sogleich ertheilt werde, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt werden wird. Baden den 17. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Baden. [Gast- und Badhaushaus-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dez. v. J. No. 12820 wird aus der Gantmasse des Stadtpariswirth Georg Diebold dahier Freitag den 3. k. M. März Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur Stadt Paris hier selbst, da bei der am 14. d. M. vorgenommenen Versteigerung der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, im Wege des Gerichtszugriffs in wiederholter öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1) Das Gast- und Badhaus zur Stadt Paris in der Oberstadt dahier mit Real-Gastwirthschaft und Badwasserberechtigung, zwei Stockwerke hoch, theils von Stein, theils von Holz erbaut. Der Platz, worauf das Gebäude steht, sammt Hofraum 60 □° enthaltend, grenzt eins. an die Hauptstraße, anders. an die Steingasse, auf der 3. Seite an die zum Gasthaus zum Salmen führende Querstraße, auf der 4ten Seite an ein von der Hauptstraße in die Steingasse führendes Quergäßchen. Hiermit die dazu gehörigen folgende weitere Gebäulichkeiten:

2) Eine Stallung für 14 Pferde, sammt darüber befindlichem Heuboden, bei vorbeschriebenem Gasthause unter dem Hause des Benedikt Seig, neben Erasmus Ackenheil und Nikolaus Weis.

3) Eine Schweinstallung unter dem Hause der Katharine Fischer, beim Gasthause.

Die Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungs-

preise bleiben würde, bei dieser zweiten Versteigerung der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen wird. Baden den 15. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Eggenstein. [Holzversteigerung.]
Donnstag den 16. k. M. werden aus hiesigem Gemeindefeld, und zwar in sogenannten Erlenschlag, 3 Stamm zu Boden liegende starke Eichen welche sich zu Holländerstämme eignen, versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus festgesetzt. Die Stämme aber können täglich im Wald eingesehen werden.

Eggenstein den 23. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Bruchsal. [Nutz- und Brennholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal, werden durch Großherzogl. Bezirksförster Lauroy folgende Holzsortimente versteigert:

1) Aus dem Schutzrevier Hambrücken, District Hollerbach,

den 1. März l. J.

23 Stämme eichen Nutzholz,
10 " eichen ditto
11 " weiß-ruschen ditto
5 " Silber-Pappeln und
2500 Stück buchene Hopfenstangen.

Sodann den 2. 3. und 4. März l. J.

129 Klafter buchen Scheitholz,
42½ " eichen ditto
307 " erlen ditto
29 " gemischt ditto
73 " buchen Prügelholz,
64 " gemischt ditto und
12000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an gedachten Tagen jeweils früh 8 Uhr auf der Hambrücker Straße wo der Wald von hier aus gegen Hambrücken ein Ende hat.

2) Aus dem Schutzrevier Forst-District Haidenschlag,

den 8. 9. 10. und 11. März l. J.

25 Stamm eichen Nutzholz,
5 " buchen ditto
530 Klafter buchen Scheitholz,
73 " eichen ditto
7 " erlen ditto
27 " gemischt ditto
47 " buchen Prügelholz,
23 " gemischt ditto und
17000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen jedesmal früh 8 Uhr auf der Cronauer Allee, wo solche beim Forst anfängt.

3) Im Schutzrevier Weiher, Distrikt Roth.
den 15. und 16. März i. J.

- 68 Stamm eichen Nugholz,
1 „ buchen ditto
1 „ weiß-ruschen ditto
38 „ forlen ditto und
392 Klasten buchen Scheitholz,

Die Zusammenkunft ist an diesen Tagen früh
8 Uhr auf der Cronauer Allee unterhalb der
obern Fohlenweid-Brücke.

Bruchsal den 17. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

(1) Emmendingen. [Veraccorbierung
der Erdarbeiten am Elz-Canal von Niegel bis
in den Rhein.] Zum Beginn der umfangreichen
Dreisam- und Elz-Canal-Grabungen wird Mon-
tag den 13. März die erste Portion der Erd-
arbeiten auf die Strecke durch den Kenzinger
Gemeinswald im Betrage von beiläufig 13000 fl.
in öffentliche Steigerung gesetzt.

Die Arbeiten sollen in schicklichen, 300 bis 400 fl.
betragenden Abtheilungen an Ort und Stelle aus-
geboten werden, zu welchem Behufe sich die
Steigerungslustigen Vormittags 9 Uhr bei der
Bauhütte No. 3. an dem Wege zwischen Ken-
zingen und Weisweil einfinden mögen. Entfernt
wohnende Steigerungslustige müssen sich mit
Dreysgerichtlichen Zeugnissen ausweisen, daß sie
zuverlässige Leute sind, denen eine oder mehrere
Abtheilungen zur Bearbeitung anvertraut wer-
den können. Denselben dient zugleich zur Nach-
richt, daß in den umliegenden Dtschaften, leicht
Herberge zu finden seyn dürfte und daß für Auf-
bewahrung des Geschirres und für die Unterkunft
bei schlechter Witterung zur Tageszeit, Bauhüt-
ten errichtet werden.

Emmendingen den 22. Februar 1837.

Großh. Wasser- und Straßen-Bau-Inspection.

(2) Gerrensbach. [Holzversteigerung.] Diens-
tag den 7. März werden in dem Walddistrikte
Rockart durch Bezirksförster Gmelin versteigert
werden:

- 126 Klftr. buchen Scheitholz,
50 — ditto Prügel,
8 — ditto Stockholz,

- 3650 buchene Wellen,
12 buchene und
1 eichene Nugholzklöße,

wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr bei der Meis-
senbach einfinden wollen.

Gerrensbach den 19. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

(1) Kork. [Holzversteigerung.] Aus dies-
seitigem Gemeinswald dem sog. Korker Wald-
Antheil werden Dienstag den 14. März d. J.

Morgens 8 Uhr 80 Stamm Bau- und Hol-
länder Eichen auf dem Platz selbst gegen vor der
Abfuhr zu leistende baare Zahlung öffentlich
versteigert werden, wozu man ergebenst einladet.
Kork den 23. Februar 1837.

Göpper, Bürgermeister.

(2) Karlsruhe. [Tannen-Nugholzverstei-
gerung.] Mittwoch den 8. März d. J. Mor-
gens halb 9 Uhr werden aus dem herrschaftlichen
Heiligenwald, Rothensfelder Forsts durch Bezirks-
förster Bemann

354 Stück tannene Nugholzklöße,
öffentlich versteigert werden, und die Steigerungs-
liebhaber hiermit eingeladen, sich an obgedachtem
Tag und Stunde zu Michelbach im Gasthaus
zum Engel einzufinden, von wo aus sie zu dem
Steigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 19. Februar 1837.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(2) Karlsruhe. [Bau-, Nugh- und
Brennholzversteigerung.] Montag den 6. März
d. J. Morgens halb 9 Uhr werden aus den
herrschafft. Waldungen, Durmersheimer Forsts,
durch Bezirksförster Gerber

118 Stämme Eichen, wovon sich mehrere
zu Holländerholz eignen,

20 Stamm Forlen,

sodann Dienstag den 7. März zu derselben Stunde

58 Klftr. eichen Scheitholz,

36 — forlen ditto,

65½ — eichen Prügelholz,

13 — forlen ditto,

42 — Stumpfenholz,

endlich Mittwoch den 8. März gleichfalls Mor-
gens halb 9 Uhr

11100 gemischte Wellen,

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungs-
liebhaber hiermit eingeladen, sich an jedem der
obgedachten Tage zu der besagten Stunde in dem
herrschafft. Forstgartenwald auf dem Pürschweg
einzufinden. Karlsruhe den 20. Februar 1837.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(2) Karlsruhe. [Bau-, Nugh- u. Brenn-
holzversteigerung.] Montag den 13. März d. J.
Morgens 8 Uhr werden aus dem herrschaftlichen
Kastenvörthwald, Ruppurrer Forsts, durch Be-
zirksförster Schmitt

47 Stämme Eichen, meistens zu holländer
Holz geeignet,

75 „ Ruschen,

13 „ Nasholder,

1 „ Hainbuche,

17 „ Pappeln,

1 „ Erlen,

sodann Dienstag den 14. März zu derselben Stunde,

27	Klafter	eichen	Schellholz,
42½	"	ruschen	"
35½	"	makholder	"
51	"	pappel	"
46	"	gemischtes	Prügelholz,

und endlich Mittwoch den 15. März ebenfalls Morgens 8 Uhr

12250 gemischte Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber andurch eingeladen, sich an obenbesagten 3 Tagen zur bestimmten Stunde zu Forchheim am Rathhaus einzufinden.

Karlsruhe den 20. Febr. 1837.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(1) Knielingen. [Hausversteigerung.]

Die sämtlichen Gebäulichkeiten des Kronenwirth Andreas Kraft dahier, bestehend in:

a) Einem zweistöckigen an der Hauptstraße des hiesigen Orts gelegenen gut unterhaltenen Wohnhaus von der hier gewöhnlichen Bauart, mit der ewigen Schildgerechtigkeit zur Krone und einem Balkenkeller versehen; im untern Stock 3 große Zimmer, eine geräumige Küche und Speisekammer; im obern Stock ebenfalls 3 große Zimmer und einen Speicher durchs ganze Haus, enthaltend, gerichtlich angeschlagen zu 3400 fl.

b) Einem weitem zweistöckigen Wohnhaus an das vorige anstoßend, mit einem gewölbten Keller; im Erdgeschoß 2 Stuben, 1 Küche, so wie einen Stall zu 8 Stück Vieh, im 2. Stock 3 Zimmer so wie einen Verbindungsgang zu dem unter a. beschriebenen Wirthshaus in sich fassend, gerichtlich abgeschätzt zu 1400 fl.

c) Einer 4bündigen Scheuer mit 2 Ställe versehen und gut unterhalten, gerichtlich angeschlagen zu 300 fl.

d) In dem Flächen-Inhalt, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und welcher einschließlic der Hofraihung 54 Ruthen beträgt gerichtlich geschätzt zu 200 fl.

Werden Donnerstag den 2. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus durch das unterzeichnete Bürgermeisterramt an den Meistbietenden öffentlich zu Eigenthum versteigert. Hierzu werden auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eraebenst eingeladen, daß sich

1) dieselben über ihren sitzlichen Charakter und ihre Vermögensverhältnisse mit legalen Zeugnissen hinlänglich auszuweisen und im Fall der Steigerung einen annehmbaren Bürgen zu stellen haben,

2) daß die Realitäten sich je nach Umständen

auch recht leicht in 2 von einander getrennte Apartements bringen lassen,

3) daß dieselben zugeschlagen werden, sobald der Schätzungswerth erreicht sein wird, und daß

4) die Versteigerungsbedingungen bei der Auktion selbst näher bekannt gemacht und täglich bei dem unterzeichneten Bürgermeisterramt eingesehen werden können.

Knielingen den 1. Februar 1837.

Bürgermeisterramt.

Stieber.

(1) Neufreistett. [Zwangsversteigerung.]

In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 7. v. M. No. 108. werden dem Freiherrn Franz von Truchseß, Dienstag den 28. k. M. Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zum Schwanen dahier folgende Liegenschaften für ein Eigenthum versteigert, und entgeltlich zugeschlagen wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten werden wird, als:

1) ungefähr 1 Sester Haus, Hof und Gartenplatz, neben Anton Hausmann und den Löß Hammels Kindern, vornen die Landstraße, und hinten auf Bürgermeister Pfadt, von Lichtenau stoßend;

2) die auf diesem Platz stehende 2stöckige Behausung nebst Scheuer und einer besonders stehenden einstöckigen Stallung.

Neufreistett den 22. Februar 1836.

Bürgermeisterramt.

(1) Pforzheim. [Versteigerung.] In

Folge richterlicher Vollstreckungsverfügungen wird den Bierbrauer Friedrich Ungerer'schen Eheleuten dahier am Montag den 13. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Eine einstöckige Behausung, Scheuer und Stallung, Brauhaus, sammt Hofraihung mit Bierbrauerei und Bierhankegerechtigkeit, bei der obern Mühle dahier, neben der Lammgasse und der Obermühlscheuer, vornen die Messergasse, hinten das Taubstummen-Institut mit Bierbrauerei-Gerechtigkeiten. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das bereits geschene Angebot von 5800 fl. welches zum Schätzungspreis erhoben wird, oder darüber erlöset werden wird.

Pforzheim den 14. Februar 1837.

Bürgermeisterramt.

(1) Rheinbischofsheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Richterlichem Erkenntnisse zu Folge werden Montag den 6. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem dahiesigen Rathhaus die dem Bürger und Schuster Michael Schäfer von hier gehörigen in hiesigem Orte, neben Gemeindsgut und Friedrich Scherwigen Erben ge-

legenen Realitäten, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause sammt Stall und ungefähr 4 Secker großen Hof und Garten im Executionewege für ein Eigenthum versteigert, und wenn der Schätzungspreis von 350 fl. oder darüber erzielt wird sogleich endgültig zugeschlagen.

Rheinbischofsheim den 20. Februar 1837.

Bürgermeister Dörr.

Schäfer, Rathschreiber.

Bekanntmachungen.

(1) Mosbach. [Zehntablösung.] Zwischen der Großh. Domainenverwaltung Neckargemünd und der Gemeinde Daudenzell kam, hinsichtlich des der ersten zustehenden Neubruchzehnten mittelst gültlichen Uebereinkommens ein Zehntablösungsvertrag zu Stande; es wird daher allen denjenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend Rechte zu haben glauben, zur Wahrung derselben eine Frist von 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile anberaumt.

Mosbach den 17. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Zehntablösung betr.] Die Gemeinde Walldorf hat den der dortigen kath. Pfarrei auf der Gemarkung zustehenden Wiesenzehnten mit Genehmigung der Finanzbehörde abgelöst, und es werden deswegen diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend Rechte zu haben glauben, zu Wahrung derselben mit Frist von 3 Monaten aufgefordert. Im Entstehungsfall hätten sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen lediglich an den Zehntberechtigten würden verwiesen werden.

Wiesloch den 4. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Die hohe Kreisregierung hat durch Beschluß vom 31. October 1836 Nro. 25311. verfügt, daß die Amtsregistratur von der frühern Zeit bis zum Jahr 1822 geordnet werden soll. Sie hat dafür 250 fl. festgesetzt. Allen denjenigen recipirten

Scribenten, welche diese Arbeit zu übernehmen, Vergnügen haben, wird hievon mit dem Bemerkten Kenntniß gegeben, daß die nähere Bedingungen auf dem Amtsbureau eingesehen werden können. Diejenigen, welche dieser Arbeit sich unterziehen wollen, haben zugleich ihre Zeugnisse über ihre Reception, ihre Fähigkeiten, ihre bisherige Beschäftigungsart und ihren sittlichen Wandel hierher binnen 4 Wochen vorzulegen.

Karlsruhe den 28. Januar 1837.

Großh. Landamt.

Dienst-Nachrichten.

Der erledigte kath. Filialschuldienst in Klein-Herrschwand, Amts Säckingen, ist dem Schulkandidaten Alois Booz, bisherigen Hilfslehrer daselbst, übertragen worden.

Straßenbau zwischen Hornberg und Triberg.

Zur Versteigerung der Straßenbauarbeiten in dem Niederwasser-Thal von Hornberg nach Triberg haben wir

Donnerstag den 9. März d. J.

bestimmt, wobei der Abstrich früh um 7 Uhr bei der Kreuzbrücke unterhalb Triberg seinen Anfang nimmt. Die Arbeiten sind: Abgrabungen und Auffüllungen an der Berawand, welche zum Theil aus Erde und lockerem Gestein, zum Theil aus Felsen besteht, Erbauung von Stützmauern und Dohlen; es finden daher Steinbrecher, Maurer, Steinklopfer und Erdarbeiter Beschäftigung bei diesem Straßenbau.

Die Accordsbedingungen werden am Tage der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und es haben sich die Streiglustigen über Fähigkeit und Gewährleistung mit ortsgewöhnlichen Zeugnissen dabei auszuweisen.

Villingen den 20. Februar 1837.

Großh. Wasser- und Straßen-Bau-Inspektion.
Sprenger.

Allgemeiner Militär-Stellvertretungs-Verein in Karlsruhe.

Militärs aller Waffengattungen, welche noch den Regimentern einverleibt sind, und durch hohe Kriegs-Ministerial-Befehle die Einstands-Erlaubniß bis kommenden 1. April bereits besitzen, oder noch deren nachzusuchen Willens sind, desgleichen Excapitulanten, welche mit guter Aufführung gedient und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens seit ihrer Beabschiedung beibringen können, und wieder einzustehen gesonnen sind, werden hiemit aufgefordert, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Karlsruhe den 12. Februar 1837.

Gustav Schmieder,

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung.